

**A N F R A G E** von Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon)

betreffend Teilzeitarbeit für bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

---

Gemäss seinen eigenen Zielsetzungen setzt sich der Regierungsrat für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein. Neben dem explizit aufgeführten Ziel der Verbesserung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten, kann dieses Ziel auch über eine Förderung von Teilzeitarbeit erreicht werden, um Mitarbeitenden mehr Möglichkeiten zur Kombination von Erwerbsarbeit und unbezahlter Betreuung von Kindern und weiteren Angehörigen (z.B. elderly care), politischem und sozialem Engagement zu bieten.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen. Die Fragen zu den Beschäftigungsverhältnissen sind bitte zu den kantonalen Angestellten, ohne Gerichte, zu beantworten.

1. Ist der Regierungsrat damit einverstanden, dass die Förderung von Teilzeitangestelltenverhältnissen einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privat leisten kann? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, ist der Regierungsrat bereit, Massnahmen zur Förderung von Teilzeitarbeit auch bei Kaderstellen zu ergreifen?
2. Wie viele Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Lohnklasse 19 bis 23 arbeiten in folgenden Anstellungsverhältnissen: 90%+, 80 bis 89%, 61 bis 80%, 50 bis 60% unter 50%. Die Angaben bitte aufgeteilt nach Geschlecht und mit resp. ohne Personalführungsverantwortung.
3. Wie viele Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Lohnklasse 24 oder höher arbeiten in folgenden Anstellungsverhältnissen: 90%+, 80 bis 89%, 61 bis 80%, 50 bis 60% unter 50%. Die Angaben bitte aufgeteilt nach Geschlecht und mit resp. ohne Personalführungsverantwortung.
4. Da neben dem Beschäftigungsgrad auch die tatsächlich geleistete Arbeitszeit entscheidend für die Vereinbarkeit von Beruf und Privat ist, bitte ich den Regierungsrat, auch anzugeben, wie viele Personen aus betrieblichen Gründen während mindestens zwei aufeinanderfolgenden Wochen oder jährlich 4 Wochen 10h oder mehr als ihre reguläre Arbeitszeit arbeiten mussten.

Thomas Wirth